

Grundeinkommen – Chance für Freiheit und Demokratie

Ronald Blaschke, Berlin/Dresden

Thesen zum Beitrag **Freiheit – Liberale Demokratie – Bedingungsloses Grundeinkommen**
In: Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt – Österreich.
Netzwerk Grundeinkommen – Deutschland (Hrsg.): Grundeinkommen – in Freiheit tätig sein.
Beiträge des ersten deutschsprachigen Grundeinkommenskongresses. AVINUS, Berlin 2006

1. Liberale Demokratie und Republik

Menschliche **Handlungsfreiheit** bedeutet die Freiheit, über den eigenen Lebensvollzug und über die Rahmenbedingungen des eigenen Lebens und des Gemeinwesens zu bestimmen – unter der Bedingung von menschlicher Vielheit und Vielfalt. In einer **liberalen Demokratie** werden durch autonome Individuen die Rahmenbedingungen in einem kooperativen Prozess ausgehandelt. Dabei werden zugleich individuell-private Dinge, sofern sie die Öffentlichkeit angehen, die Sorgen und Nöte sowie Vorstellungen von einem guten und selbst bestimmten Leben verhandelt. Dieses öffentliche Aus- und Verhandeln benötigt und konstituiert zugleich einen öffentlich-privaten Raum, das **republikanische Gemeinwesen**.

2. Angst essen republikanische Seele auf – Gefährdungen der Freiheit und Demokratie

Prekarität hat in den Ländern des reichen Westens Ursachen in einer politischen Ökonomie der Ungewissheit und Unsicherheit. Eine hochproduktive Gesellschaft wird von den Herren der Arbeitsgesellschaft in den Fesseln einer immer unsinniger werdenden Leistungsgesellschaft gehalten, die auf die individuelle Einkommenssicherung durch Erwerbsarbeit fixiert ist. 29% der Beschäftigten in Deutschland haben unsichere Einkommen durch prekäre Beschäftigungsverhältnisse, rund 10% der Erwerbsfähigen kein Einkommen aus Arbeit. Die Angst vor der Einkommensunsicherheit grassiert in fast allen Schichten der Bevölkerung. Einkommensunsicherheit und **Armut** sind zwei Seiten derselben Medaille. In Deutschland lebt jeder achte Mensch mit einem hohen Armutsrisiko, darunter fast genauso viel Erwerbstätige wie Erwerbslose. Die Gesellschaft ist gespalten. Die durchs Arbeitsleben gehetzten noch-nicht-Armen – keuchend, angespannt, angstvoll – sind zunehmend und erklärlich weniger bereit zu teilen. Und der Anblick der Armen entsetzt sie, lässt sie noch schneller treten im Hamster-rad. Bloß nicht abstürzen, ich doch nicht! Die Folterinstrumente **administrativer Disziplinierung, Kontrolle und Repression** für die Armen werden geschärft und von vielen Arbeits-Gehetzten begrüßt – erniedrigende Schnüffelei im Privatleben, entwürdigender Bedürftigkeitstriptease und demütigende Amtsgänge, wirtschafts- sowie sozialpolitisch unsinniger und menschenrechtswidriger Arbeitszwang.

Die Menschen-Gemeinde, eingeschlossen ("inkludiert") in die prekäre Arbeitsmühle, in Existenz- und Teilhabenot, ins Ausgeliefert-Sein an staatliche Kontroll-, Repressions- und Disziplinierungsapparate, ist in Wirklichkeit eine Angst-Gemeinde. Angst schneidet dem Menschen die Zukunft, die Aussicht weg: Über das Bestehende hinausgehende Vorstellungen vom selbst bestimmten und guten Leben scheinen ein Hohn. Wer sich öffentlich sorgt, wird bemitleidet oder als Versager beschimpft. Arme haben keine wirkliche Öffentlichkeit. Die Angst vor drohender Armut und Repression schnürt den anderen Bürgerinnen und Bürgern die Kehle zu. Das Öffentlich-Private verstummt im großen alltäglichen Geschrei. Der öffentliche Raum wird Markt-Kampfpfad, Schauplatz des Kampfes um den besten Platz an den Einkommens-trägern – und zunehmend Ausbreitungsort rassistischer, chauvinistischer und ausländerfeindlicher Auffassungen, auch aus der so genannten Mitte heraus. Das sind die hässlichen Züge eines **derivierten, vom Erwerb und Markt abgeleiteten Bürgerlichen**.

3. Ressourcen für Freiheit entdecken - Demokratie eine Chance geben

Das **Bedingungslose Grundeinkommen** gilt als sozialökonomischer Grund von Freiheit und liberaler Demokratie, des Rechts auf Autonomie in Kooperation. Es erkennt fraglos den bedürftigen Menschen in der Bürgerin, in dem Bürger an. Es beseitigt Angst wegen Unsicherheit und Ungewissheit, Angst vor Armut und repressivem Staat.

Habe Mut Dich Deiner Freiheit zu bedienen, für Dein Leben ist gesorgt!

Bildung ist eine kulturelle Ressource für Freiheit und liberale Demokratie. Sie befähigt den Menschen zum aktiven Sich-Einbringen, zum beständigen Neu-Anfangen einer menschlichen Welt, zur Autonomie und Demokratie. Bildung, diesen Zielen verpflichtet, ist reformierte institutionalisierte Bildung, ist Bildung in politischen und kulturellen Kontexten, ist mußegeforderte Selbstreflexion.

Habe Mut Dich deiner Freiheit zu bedienen, Du kannst es!

Frei zugängliche Infrastruktur ist eine materielle Ressource für Freiheit und liberale Demokratie. Öffentlich zugängliche Orte, Gebäude, freie Medien und Kommunikationsmittel gehören zu dieser Infrastruktur.

Habe Mut Dich Deiner Freiheit zu bedienen, die dafür nötigen Mittel stehen zur Verfügung!

Bedingungsloses Grundeinkommen, Bildung und frei zugängliche Infrastruktur sind neu zu entdeckende Ressourcen für die Freiheit eines jeden Menschen. Sie bergen in sich die Möglichkeit, den öffentlich-privaten Raum, ein republikanisches Gemeinwesen zu eröffnen.

Die Neuentdeckung dieser Ressourcen ist ein liberal-demokratischer Akt.

Erste Anmerkung:

Unter einem Bedingungslosen Grundeinkommen verstehe ich ein steuerfinanziertes Einkommen, was allen Menschen, ohne eine sozialadministrative Überprüfung der Bedürftigkeit (also ohne eine sozialadministrative Überprüfung von Einkommen und Vermögen), ohne eine Überprüfung einer Arbeitsbereitschaft oder gar einem Arbeitszwang, in Existenz sichernder und Mindestteilhabe ermöglichender Höhe von einem politischen Gemeinwesen ausbezahlt wird – regelmäßig, verlässlich und individuell garantiert.

Zweite Anmerkung:

Niedrige Grundeinkommen erzwingen aus der Not heraus die Unterwerfung unter Marktzwänge, verschärfen so den Kampf um den immer prekärer werdenden Erwerbs-Platz. Sie übernehmen marktliberal die Funktion von Grundsicherungen, die mit administrativer Repression, Kontrolle und Disziplinierung agieren.

Dritte Anmerkung:

Niedrige Grundeinkommen lösen nicht die ökonomische Abhängigkeit der Frau vom Mann und deren unfreiwillige Bindung an Nichterwerbstätigkeiten, da keine Umverteilungen von Erwerbsarbeiten und Nichterwerbstätigkeiten befördert werden – Männer steigen nicht aus der Erwerbsarbeit aus, Frauen bleiben an den Haushalt u. a. unbezahlte Tätigkeiten sowie an den verdienenden Mann ökonomisch gebunden.